

Wo die wilden Grazien wohnen

- Sammler Manfred Heinrich erweitert die Kunstscheune um Neues.
- Stadt Maulbronn möchte vermehrt Klosterbesucher zur Ausstellung locken.

MAXIMILIAN LUTZ | MAULBRONN

Es ist eine durchaus machbare Aufgabe, die sich Maulbronnns Hauptamtsleiter Alexander Meixner und Kunstsammler Manfred Heinrich gestellt haben: „Wenn es uns gelingt, ein Prozent der jährlich rund 300 000 Besucher der Klosteranlage auf den Schafhof zu locken, wären wir zufrieden.“ 3000 Gäste – davon ist man momentan jedoch noch ein gutes Stück entfernt in der Kunstsammlung von Jutta und Manfred Heinrich.

Dabei bietet die in einer umgebauten Scheune untergebrachte Sammlung, deren Werke dem „Kritischen Realismus“, den „Jungen Wilden“ sowie dem „Neoexpressionismus“ zugerechnet werden, ein Eldorado für Kunstinteressierte. Und überdies eines, das ständig erweitert wird: „Meine Frau und ich sind noch immer leidenschaftliche Sammler“, sagt Manfred Heinrich und zeigt in einem Katalog Werke, die er kürzlich erworben hat oder bald in seine Sammlung integrieren möchte.

Ein Glanzstück, das sich seit kurzem bereits in der Kunstscheune befindet, ist die aus Pappelholz geschaffene Skulptur „Jette zu Pferd IV“ von Hans Scheib – einem der prägenden deutschen

Holzbildhauer der Gegenwart. „An diesem Werk war ich bereits seit vielen Jahren interessiert“, erzählt Manfred Heinrich, dem es dank Beharrlichkeit sowie ausgezeichneter Kontakte immer wieder gelingt, Kunstwerke zu kaufen und somit in die Klosterstadt zu holen, die sich andernfalls in Berlin oder München wiederfinden.

Neue Eindrücke bieten

Die Neuanschaffungen sowie bislang noch nicht gezeigte Werke aus dem Bestand möchte der 75-Jährige zum Anlass nehmen, um den Besuchern im kommenden Jahr neue Eindrücke zu bieten. „Wir werden einiges umhängen und neu präsentieren.“ Bei Führungen habe sich gezeigt, dass die Stilrichtungen einiger Künstler besser beim Publikum ankommen als andere. „Dem wollen wir Rechnung tragen“, so Heinrich.

Neben den neuen Werken, die künftig gezeigt werden, soll auch ein überarbeitetes Wegekonzept viele Besucher in die Kunstscheune auf dem Schafhof locken. „Wir sind dabei, uns in diese Richtung etwas zu überlegen“, so Hauptamtsleiter Meixner. Die Stadt sei schon lange bestrebt, Gäste der Klosteranlage auch auf den benachbarten Schafhof mit seiner einmaligen Fachwerkulisse zu führen. „Mit der Sammlung haben wir einen weiteren Höhepunkt an diesem Ort“, sagt Meixner, der die Kunstscheune als zweites großes Aushängeschild der Stadt sieht – neben dem Unesco-Weiterbe Kloster Maulbronn.



Weitere Infos im Internet unter www.kunst-sammlung-heinrich.de

Die Sammlung umfasst nicht nur Gemälde, sondern auch zahlreiche Skulpturen. Unter anderem die Werke „Clarissa“, „Susanna“ und „Beate“ von Holzbildhauer Hans Scheib.

FOTOS: PRIVAT



Detlef Stohr, Künstler Hans Scheib, Sammler Manfred Heinrich sowie Maulbronnns Hauptamtsleiter Alexander Meixner (von links) mit dem neuesten Ausstellungsstück „Jette zu Pferd IV“.

Kunstsammlung Jutta und Manfred Heinrich

Seit 1984 sammelt das Unternehmerpaar Jutta und Manfred Heinrich Kunst. Mehr als 300 Arbeiten von 41 Künstlern befinden sich in der Sammlung, die von den Eheleuten als Stiftung an die Stadt Maulbronn übertragen wurde. „Was uns von anderen unterscheidet, ist, dass

wir bereits vor dem Mauerfall Werke von Künstlern aus Ost- und Westberlin erworben haben“, sagt Manfred Heinrich. Stücke aus der Sammlung werden als Leihgaben weltweit gezeigt. Öffnungszeiten: Sonntags von 13.30 bis 17 Uhr. Der Eintritt beträgt drei Euro, Schüler und Kinder sind frei, max